Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 15

Rubrik: Elektronische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

also die Chemie und die Glektrotechnik untergebracht. Der erfte Stod enthält bie mechanisch:technische Abteilung: zwei große Beichnungefäle, Ausftellungsfäle, zwei Unterrichtszimmer, Bimmer für Modelle und Bimmer für ben Direktor. Der britte Stock beherbergt die Bauabteilung. Wir finden ba zwei Beichnungsfale, brei Unterrichtszimmer, ein großes Bibliothet- und Konferenzzimmer, bas noch nicht gang ausgebaut ift, einen Saal fur Freihandzeichnen, ein Bimmer für Modelle. In jedem Stod find Bafchraume. Alle Zimmer find hell, haben große Fenfter, die bis an die Dede reichen und je 20 Prozent der Flache des betreffenden Zimmers ausmachen, bei ben Zeichnungsfälen 25 Prozent. Das Licht fällt ftets von links. Gine Gigentumlichkeit bilbet bas Trep= penhaus: schlanke Gifenfäulen, eiferne Bogen und Träger ftugen die Gipsgewölbe und verleihen dem Bangen bas Beprage des Leichten und Luftigen. Die Bange find ebenfalls hell und geräumig. Gine icone Arbeit find die ichmied= eifernen Belander und Leuchter. Es wird Bas gebrannt. 3m Sous-Sol fteht ein Gasmotor mit einer Glektromafchine. um die untern Räumlichkeiten eventuell elektrisch beleuchten au fonnen.

Elektrotechnische Rundschau.

Ruppoldinger Waffer- u. Gleftrigitatswert. Reben bem tonzeffionierten und in fichern Sanden liegenden Whnauer Wafferwerk taucht neuerdings das Ruppoldinger-Projekt (oberhalb Marburg), nur in ausgebehnterer Unlage auf, es wird für basfelbe bie Ronzeffion bei ben Regierungen ber Kantone Aargau und Solothurn nachgesucht. Anstatt 1350 Pferbefrafte, wie früher projektiert, foll die Mare bei Ruppoldingen nun 2700 Pferdeträfte abgeben. Es wird bies möglich gemacht werden: 1) durch einen Kanal von 800 Meter Länge mit einer Sohlenbreite von 45 Meter und einer maximalen Baffertiefe bon 4,9 Meter; 2) burch eine Anlage von 10 Turbinen von je 300 Pferbefräften: 3) burch ein Ueberfallwehr von 112 Meter Länge. In ber Anlage biefes Stauwehres liegt bie koloffale Vergrößerung ver Waffer= fraft gegenüber bem frühern fleinern Projett. Bei ber Rouzeffionierung wird es fich fragen, ob die natürlichen Flugverhältniffe diese Stauung ohne schädlichen Ginfluß auf die Ufer, das anstoßende Land, das Flugregime und die oberhalb des Wehrs liegende Flußstrecke zulassen; die genaue Untersuchung ift gar feine leichte Sache. Während ber ungestaute Niederwasserspiegel nach genauen Angaben 395,8 Meter über Meer liegt, wird burch bas leberfallmehr ber Wafferstand bei Niederwaffer nach ber Stauung 397,8 Meter, bei Mittelwaffer auf 398,4 Meter, bei Hochmaffer auf 400 Meter erhöht. Bas für eine Sohe die Aare bei außerordent= lichem Hochwaffer am Anlagewerk und weiter oben erreichen wurde, ift nicht vorauszusehen. Der höchfte Bafferstand in biefem Jahrhundert betrug anno 1852 nach Aufzeichnungen bes eidgenöffischen hydrometrischen Bureaus bei ber Draftbrüde in Aarburg 399,14 Meter. Nach ben Bauplanen ber Konzessionsbewerber erreichte das Hochwasser von 1888 bei der projektierten Motorenanlage eine Höhe von 397,9 Meter und bei ber Fähre zu Baigen oberhalb des Wehres 400,5 Meter. Die projektierte größere Anlage murbe bei zufünftigem Sochwaffer eine Bebung bes Wafferspiegels um wohl zwei Meter über ben Stand von 1888 zur Folge haben. Es wird die Ronzeffionierung der größern Unlage bavon abhängig fein, ob die Regierungen von Margau und Solothurn, vielleicht auch bas eibgenöffische Militarbepartement - weil die Mare eine militarische Bafferftrage bilbet — die Anlage als ein Bedürfnis ober möglicherweise als eine für eine weitere Umgegend ftets brobende Ralamität ansehen werben. Möglichste Ausnugung unserer enormen Wafferfrafte, hier vorzüglich der Nare, liegt im größten Intereffe meiter Bevolkerungsichichten, aber biefe follte ohne Beraufbeschwörung von Gefahren geschehen können.

Elektrizitätswerk Wynau. Die Firma Siemens u. Halske bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß ihr Ingenieur, Coning, seinen ständigen Aufenthalt in Langenthal, Hotel zum Bären, genommen hat, um die noch erforberliche Ersaubnis zur Führung der Fernleitungen von den Behörden und Privaten zu erlangen. Im Weitern teilt sie den Interessenten mit, daß in der nächsten Zeit mit dem Bau des Werkes begonnen werde, so daß auf die erste Stromlieferung mit Sicherheit Ende Sommer 1895 zu rechnen sei.

Neues Maffer: und Gleftrigitatswertprojeft. Der Regierungsrat von Appenzell A.=Rh. hat dem Grn. Alois Anderau. Befiter der Tobelmühle, wohnhaft in Gogau, die Bewilligung zur Erftellung eines Schwellwehres famt Staubaffin im Beigenbach, unterhalb ber Schwänbergerbrude in Berisau, nebst Röhrenleitung gur Ableitung bes Baffers, sowie bas Recht gur Bermertung ber burch biefes Wert gu geminnenben Wafferfrafte gum Betrieb ber projektierten elektrifchen Rraft= anlage erteilt. Den an biefe Konzeffion geknüpften Bebingungen ift zu entnehmen, daß der Besuchsteller fich bor In= angriffnahme ber Bauten mit ben Privaten, welche Ginfprache gegen dieselben erhoben haben, auf dem Civilivege abzufinden hat, daß berfelbe und feine Rechtsnachfolger für die Bukunft für allen Schaben haftbar find, ber infolge biefer Wehr- und Wafferwerksanlage entstehen sollte, sowie, daß die definitiven Bauplane bem Regierungsrate gur Brufung und Genehmigung unterbreitet werden muffen. Im weitern hat fich ber Re= gierungsrat nach Maggabe bes Steuergesetes bie Befteuerung besjenigen Teils ber Bauten vorbehalten, welcher auf her= wärtiges Gebiet fällt. Bezüglich ber Berwertung ber Bafferfraft ift ftipuliert, daß bem Staate Appenzell A .= Rh., refp. ber Gemeinde Berisau bas erfte Unrecht auf Erwerbung ber erzielten mechanischen Kraft gewährt werden müsse; dieses Borrecht erlischt jedoch nach 6 Monaten vom Zeitpunkt der befinitiven Erwahrung ber verfügbaren Rraft an. Die Bauanlage foll so eingerichtet werben, bag mit bem Erlöschen bes Rechtes auf Benutung ber Waffertraft bas Waffer in bas natürliche Bett bes Weißenbaches fließt. Endlich ift vorgeschrieben, daß die Bewilligung neu nachgesucht werben muffe, fofern ber Bermertungszweck abgeandert werben wolle.

Renes Projekt einer elektrischen Bahn. Die Munizispalität von Aubonne hat beschlossen, der Gemeinde ein Projekt zu unterbreiten, worin eine Subvention von 150,000 Fr. gefordert wird zur Erstellung eines elektrischen Trams zwischen Aubonne und Bahnhof Allaman und Einführung der elektrischen Beleuchtung.

Verbandswesen.

Der Bundesvorstand des schweizerischen Arbeiterbundes hat am 1. Juli beschlossen, die Initiative für unentgeltliche Krantenpflege und Tabakmonopol zur Zeit fallen zu lassen.

Der schweiz. Berein von Wasser und Gassachmännern hält am 4, 5. und 6. August in Zürich seine 21. Jahreßversammlung mit einem reichhaltigen Tagesverzeichnis ab.

Bau-Chronif.

Bauwesen in Basel. Der Berein für Feuerbestattung ist eifrig mit Plänen für Herstellung eines Krematoriums beschäftigt. Die Kosten werden auf etwa 60,000 Fr. ansgeschlagen. Das Sanitätsbepartement will den Bau an die Hand nehmen, falls der Berein sich verpslichtet, auf zehn Jahre das Kapital zur Hälfte zu verzinsen.

Giger-Mönch-Jungfrau-Bahn. lieber biese Projekt sind in Interlafen zur allgemeinen Besichtigung zwei Pläne ausgestellt. Der eine ist ein Situationsplan im Maßstabe von 1:50,000, ber andere ein Längenprofil, worauf die Längen im Maßstab von 1:50,000 und die Höhen in 1:2000 verzeichnet sind. Beide Tafeln sind, nach dem "Oberland", gleich interessant. Das Projekt Guyer-Zeller